

# Von Kreuz zu Kreuz durch den Bärenkeller

Rundkurs Aktionsgemeinschaft bietet mit neuem Falblatt Ansporn zu einem besinnlichen Ausflug

VON ANDREA BAUMANN

**Bärenkeller/Neusäß** Seit fast 40 Jahren ist Stadtrat Theo Gandenheimer der Wächter über rund 50 Augsburger Feldkreuze. Zusammen mit Mitstreitern bemüht er sich darum, diese Kleinode zu restaurieren oder neu aufzustellen. Wenn er die Geschichte des Kreuzes an der Ecke Kobelweg/Oberer Schleisweg erzählt, spricht er von einem „Krimi“.

Das Kreuz ist Ersatz für ein im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigtes Kreuz. Auf der Suche nach einem Corpus wurde Gandenheimer auf eine Christusfigur in St. Ulrich und Afra aufmerksam. Bei weiteren Recherchen stellte sich aber heraus, dass die aus dem 16. Jahrhundert stammende Skulptur sehr wertvoll ist. „Weil wir sie nicht ungeschützt stehen lassen wollten, fand sie bei St. Konrad ein neues Zuhause.“ Pfarrer Karl Mair wiederum stiftete für das Kreuz im Freien einen Christus aus Eichenholz aus seinem Fundus.

Das Kleinod steht am Anfang des neuen Feldkreuzwegs, der sich überwiegend im Bärenkeller und

teilweise auf Neusässer Flur befindet. Weil Augsburgs nordwestlicher Stadtteil und der Nachbarort besonders reich an Wegkreuzen sind, kam die Aktionsgemeinschaft Pro Bärenkeller auf die Idee, einen Rundkurs zu erarbeiten. Vorsitzender Norbert Ammer schwang sich auf der Suche nach den besten Wegen mehrfach aufs Fahrrad und entwickelte jetzt mithilfe des Grafikbüros von Klaus Hofner und des Fotografen Franz Schlund ein Falblatt, das beim Stadtteilstfest am 6. Oktober vorgestellt werden soll. Je nach Dauer der Pausen empfiehlt Ammer, sich eineinhalb bis zwei Stunden Zeit zu nehmen für die knapp 14 Kilometer Strecke. Pfarrer Karl Mair ist nicht nur hoch erfreut über den Feldkreuzweg, weil er seinem Stadtteil zu einem Alleinstellungsmerkmal verhilft. Als Geistlicher hofft er auch,



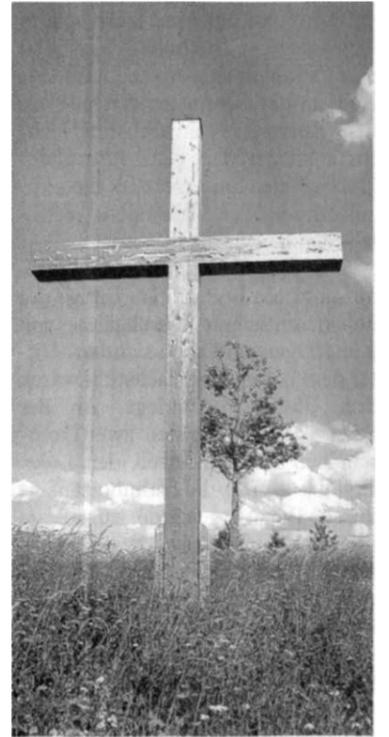
Inschrift des Kreuzes beim Siedlerheim (Nummer 3)

dass die Ausflügler innehalten. „Die Kreuze erinnern uns daran, dass wir erlöste Menschen sind“, sagt er. Jedes Kreuz habe eine Geschichte, stehe für Schicksale und freudige Ereignisse. Nachfolgend einige Informationen zu den 13 Kreuzen:

- **1) Kobelweg/Oberer Schleisweg:** 1986/1987 gestiftet von der Pfarrgemeinde St. Konrad unter Mithilfe von Theo Gandenheimer.
- **2) Kleingartenanlage Am Rosenhang**
- **3) Siedlerheim Gedächtnissiedlung** Pfarrer Mair stiftete das ursprüngliche Kreuz 1988 anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Siedlergemeinschaft. Wegen seines maroden Zustands wurde es 2012 durch ein Kreuz aus dem Westfriedhof ersetzt.
- **4) Am Wachtelschlag/ Bärenstraße** 1993 von Stadtrat Gerd Arnold gestiftet.
- **5) Neusäß, Fußgängerbrücke** gespendet von der Familie Leitenmeier. Das Kreuz ist seit Generationen

Station für Flurumgänge.

- **6) Kreisverkehr Gymnasium** Ein Geschenk der Familie Karl Blank, der Corpus stammt aus Südtirol.
- **7) Brücke bei der Firma Thaler** gestiftet von der Familie Martin Wiedemann, ist seit langem Station bei Flurumgängen.
- **8) Am Feldweg nach Täferlingen vom Kreisverkehr an der A 8** gestiftet von der Familie Rudolf Plank, aus der ein Priester hervorgegangen ist.
- **9) Kreisverkehr an der A 8** nach dem Zweiten Weltkrieg für Flurumgänge errichtet.
- **10) Berg des Güterverkehrszentrums (GVZ)** Das Kreuz wurde 2010 gemeinsam von der katholischen Pfarrgemeinde St. Konrad und der evangelischen Gemeinde der Erlöserkirche auf dem höchsten Punkt des Lärmschutzwalls errichtet.
- **11) Gablinger Weg**
- **12) St. Konrad** Dieses moderne Kreuz steht seit Juni 2011 anlässlich der Primiz von Christoph Lentz, der aus dem Bärenkeller stammt.
- **13) Holzweg/Hirblinger Straße (Bahnunterführung)** Dieses Kreuz wurde 1979 neu erstellt.



Dieses schlichte Kreuz steht auf dem höchsten Punkt des Lärmschutzwalls beim Güterverkehrszentrum.

**Länge** 13,5 Kilometer. Die Strecke eignet sich besonders gut für eine Radtour, kann aber auch zu Fuß im Ganzen oder in Etappen bewältigt werden.

- **Verpflegung** Wer eine Stärkung benötigt, kann unter anderem in der Kleingartenanlage Am Rosenhang (Station 2) oder gegen Ende im Zentrum des Stadtteils im Restaurant Adria, in GP's Pizzeria oder in der Gaststätte Zum Bärenkeller in der Hirblinger Straße einkehren.
- **Streckenbeschaffenheit** meist Siedlerstraßen, Fahrrad- und Feldwege.
- **Route** Vom **1. Kreuz** an der Ecke Kobelweg/Oberer Schleisweg geht es zur **2. Station** in der Kleingartenanlage „Am Rosenhang“ und weiter auf der Spechtstraße durch die Gedächtnissiedlung zum **3. Kreuz** an der Ecke Spechtstraße/Dohlenweg. Von dort aus gelangen die „Pilger“ über Dohlenweg, Auerhahnweg zum Wildtaubenweg und überqueren den Holzweg auf Höhe des Wachtelschlags, wo bei der Eisenbahnbrücke das **4. Kreuz** steht. Weiter geht es über die Brücke und scharf links weiter auf dem Asterweg zum Feldweg entlang der Bahnlinie Richtung Stuttgart, dann nach rechts weiter auf dem Feldweg entlang der Neusässer Umgehungsstraße über die Fußgängerbrücke zu einem Bildstock mit der Inschrift:

„Gott schütze unsere Fluren“ (**Kreuz Nr. 5**). Der Weg führt weiter über eine Brücke zum Feldweg und nach links an den Feldern entlang bis zum **6. Kreuz**. Bei der nächsten Unterführung die Straßenseite wechseln bis zum **Kreuz 7** und dabei den schönen Blick ins Schmuttertal genießen. Bis zur **Station Nr. 8** (etwas eingewachsen) folgt man der Route und quert dann die Straße zum Kreuz am Kreisverkehr (**Nr. 9**). Weiter geht es auf dem Fahrradweg links der Nürnberger Straße, um beim **2. Feldweg** nach rechts zum **Kreuz Nr. 10** auf dem Aussichtsbau am Güterverkehrszentrum. Die Mühen des kleinen Aufstiegs belohnt ein herrlicher Rundblick. Weiter geht es an einem Eselgehege vorbei auf einem Feldweg nach links zum Fuß- und Fahrradweg entlang der Karlsruherstraße zum Feldkreuz **Nr. 11** (etwas versteckt hinter der Schallschutzwand). Der Weg zum **Kreuz Nr. 12** an der Pfarrkirche St. Konrad führt über den Gablinger Weg und den Mittleren Schleisweg vorbei am ehemaligen Bahnhofspunkt „Hirblinger Straße“. Man kann die Tour entlang der Wertinger Straße nach rechts über den Oberen Schleisweg beenden oder noch einen Abstecher nach links über den Oberen Schleisweg zum Feldkreuz **Nr. 13** an der Eisenbahnunterführung Hirblinger Straße machen, (bau)

